

THE LIVING ROOM (3):
GREAT KENDO COMMERCIAL

Bundesrepublik Deutschland 1985
Produktion: Klaus Telscher, Osnabrück

Regie, Kamera, Ton, Schnitt:
Klaus Telscher
Musik: Rosita Serrano

Produktionsjahr: 1984
Uraufführung: 12.2.1985, Journées
Internationales du Court Mètre de
Clermont-Ferrand

Format: 16 mm, Farbe.
Länge: 14 Min.

Der Film verlangt nach einer assoziativen Interpretation entlang seiner Bilder und Töne, und dies umso mehr, als daß kaum konventionell dekodierbare Formen und Inhalte für eine eindeutige Interpretation zu finden sind, - was auf der anderen Seite für Werke der filmischen Avantgarde, und zu dieser muß man Telscher zweifellos zählen, kaum anders zu erwarten ist. Die erste Einstellung hat eine strenge Bild- und Bewegungskomposition in der Tradition der strukturellen Avantgarde, der 'Film als Film'-Arbeiten. Ein vierfach geteiltes Bild wird bestimmt durch die Rotation eines Drehkaschs vor einer weißen Innenwand, an der neben zwei Polaroidfotos ein Spiegel hängt. Die Polaroids verweisen auf den Gesamtaufbau der 'Installation', und als solche kann man den Aufbau sehen, denn es gibt keinen Operateur, auch der Filmemacher steht neben der Szene. Der Spiegel öffnet nicht den Raum, er zeigt nur das 'Kamera-Auge' als Subjekt - ein hermetisch geschlossener Prozeß der Filmarbeit, gänzlich automatisiert und jäh gestoppt durch die Hand, die den Auslöser entriegelt.

"Nur der Schönheit weihet' ich mein Leben, einzig der Kunst und Liebe ergeben..." - zu dieser Arie aus "Tosca" entrollt Telscher ein Monroe-Poster, materialästhetisch mehrfach gebrochen durch etliche Kopiervorgänge, und gerade doch nicht ohne Aura, denn es gelingt ihm, wie in früheren Filmen, durch intelligente Bild- und Toncollagen, Klischees neue Sinngehalte abzuziehen, die introspektiv persönliche Gefühlswelten eröffnen, als auch die Liebe zum Kino und zu den Menschen vermitteln.

Der bisher penetrant enervierende Ton, den das Ende einer Schallplatte erzeugt, wird durch den nun folgenden Titel GREAT KENDO COMMERCIAL näher bestimmt. Ein Werbefilm für einen Elektronik-Konzern? - wohl eher ein Clip für eine Auslaufrille. Der Untertitel PART 3 verweist auf AMERICAN HOTEL, der als PART 1 & 2 den Anfang des Zyklus THE LIVING ROOM darstellte. Wie in AMERICAN HOTEL folgen auch hier sehr leere, weiße, bedrückende Bildfolgen, mit größter Reduktion auf minimalste Bewegungen und Details. Die Kamera ertastet den Raum, die Wände, die Dinge, sie folgt den Kanten von Zimmerecken, herunterhängenden Kabeln ohne Funktion und anderen Zeichen unterbrochener Verbindungen einer technisierten Kommunikation. Die Bildfolgen gefrieren in überlappenden Einstellungen, die wie ruckhafte Schwenks wirken, auf der Suche nach dem Nagel in der Tapete und dessen existentialistischem Gehalt.

- Synästhesien der Leere, Psychogramm eines Filmemachers, nur 'der Kunst und der Liebe ergeben'.
(Jochen Coldewey)

Biofilmografie:

Klaus Telscher, geb. 1955, seit 1976 Avantgardefilme. Lehrauftrag für Film an der Hochschule für Kunst und Musik, Bremen.

Filme (Auswahl):

- 1977 A HOLLYWOOD FLASHBACK
- 1978 BESUCH IM FERNSEHSTUDIO;
UNTER DEN LINDEN (verschollen)
SNOWFIELDS 1,2;
- 1979 Z D F;
BLACK IN PROGRESS (verschollen)
- 1979/80 ENTWICKLUNGSSTÜCKE
- 1981 ALEXANDERSCHNEE
- 1981/82 EASTMANS REISEN
- 1982 AMERICAN HOTEL (THE LIVING
ROOM 1, 2)
- 1983 BEI UNS DAHEIM
- 1984 AUS DER ALTEN WELT (incl. EUER
HERZ DEM TIER)
- 1980-84 SCHNEE VON GESTERN
- 1984 GREAT KENDO COMMERCIAL (THE
LIVING ROOM 3)
- 1985 WARUM IST'S AM RHEIN SO SCHÖN.

herausgeber: internationales forum des jungen
films / freunde der deutschen kinemathek,
welserstr.25, berlin 30 (kino arsenal)
druck: b.wollandt, berlin 31